

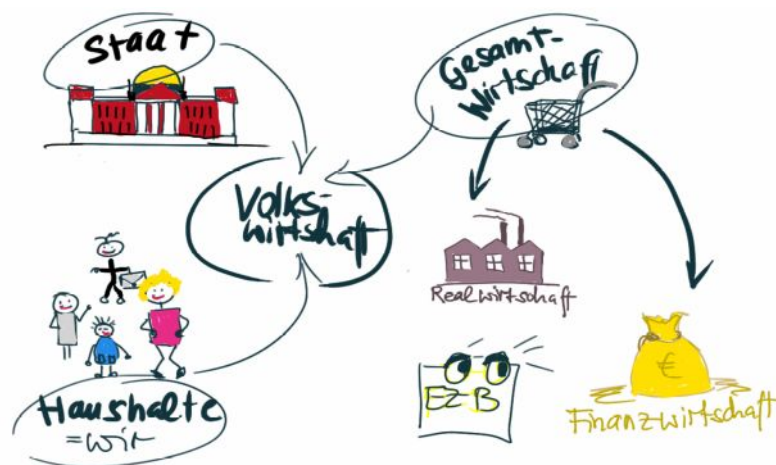
Modul 2

Verstehen, wie die Welt des Geldes tickt

Grundsatz:

Bevor wir an der Börse aktiv werden, brauchen wir ein Grundverständnis unserer Volkswirtschaft. Sie setzt den Rahmen, in dem wir uns bewegen - als Konsumentinnen und Anbieterinnen von Arbeitskraft. Und in dem wir freilich auch unser Geld anlegen.

I. Akteure – Das hält Volkswirtschaften zusammen



Akteurinnen einer Volkswirtschaft:

- Gesamtwirtschaft = Real- und Finanzwirtschaft
 - Realwirtschaft = Unternehmen, Dienstleister, Landwirt'innen
 - Finanzwirtschaft = Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Hedgefonds, Vermögensverwalter ...
- Haushalte - das sind wir als Konsumentinnen und Anbieterinnen von Arbeitskraft
- Staat inkl. seiner öffentlichen Unternehmen und Körperschaften in der Daseinsvorsorge wie Wasserversorgung, Müllentsorgung, Häfen, Förderbanken wie die KfW

und:

- Notenbank (=Zentralbank) als Bank der Banken, Schöpferin des Geldes, Hüterin der Preisstabilität
In der Eurozone ist das die Europäische Zentralbank EZB, in den USA die Federal Reserve Bank, FED.

In der Marktwirtschaft treffen sich die Akteure und handeln nach dem Ökonomische Prinzip:

Sie versuchen unter Bedingungen knapper Ressourcen, bestimmte Ziele zu erreichen:

- Unternehmen** - streben nach Gewinnmaximierung
- Haushalte** - streben nach Nutzenmaximierung
- Staat** - Fürsorgepflicht

II. Anlageklassen - Diese 5 musst du kennen und ihre Verpackungen

A. Es gibt **5 (+1) Anlageklassen / Vermögenswerte**. Im Englischen heißen sie **Assets**.

Sie teilen sich in **2 Kategorien**:

Geldwerte

(meist virtuell, inflationsgefährdet)

- Geld, Währungen
- Anleihen

Sachwerte

(sind stofflich, inflationsschützend)

- Aktien
- Immobilien, Land
- Edelmetalle und Rohstoffe



Bankeinlagen / Cash

- Guthaben auf Girokonten, Tages- und Festgeldkonten
- bis zu 100.000 € geschützt im Fall der Insolvenz der Bank über den Einlagensicherungsfonds
- verlieren durch Inflation an Kaufkraft

Anleihen (auch **Rentenpapiere**, **Obligationen** oder **Bonds** genannt)

- Staaten und Unternehmen leihen sich mit diesen „Schuldverschreibungen“ Geld über den Kapitalmarkt
- Anleihen haben eine feste Leihdauer, genannt Laufzeit: z.B. 3 Jahre, 5 oder 10 Jahre
- Der Anleihe-Betrag (Nennwert) wird am Ende der Laufzeit zurückgezahlt.
- Jährlich gibt es einen Zins, manchmal auch erst am Ende der Laufzeit.
- Anleihen sind Sondervermögen, sie gehören immer uns - auch im Insolvenzfall unserer Bank
- Risiko: Rückzahlungsausfall wg. Insolvenz der Schuldnerin, auch Totalverlust möglich, Kursschwankung
- verlieren durch Inflation an Kaufkraft wie Bankeinlagen

Aktien

- Anteil an einem börsennotierten Unternehmen
- Stimmrecht auf Hauptversammlung
- Recht auf Anteil am Unternehmensgewinn
- Aktien sind Sondervermögen, Aktien gehören immer uns - auch im Insolvenzfall unserer Bank
- Risiko: vorübergehende / dauerhafte Kursverluste, Totalverlust möglich bei Insolvenz des Unternehmens
- Inflationsgeschützt, Wertentwicklung liegt regelmäßig über der Inflation

Erträge aus Geldwerten:

- Bankguthaben – Zinsen
- Anleihen – Zinsen und Kursgewinne

Erträge aus Sachwerte:

- Aktien – Dividenden und Kursgewinne
- Immobilie – Miete und / oder Wertsteigerung
- Rohstoffe – Wertsteigerung durch Nachfrage- und damit Preisveränderung

Als Anlegerinnen können wir direkt in Geld- und Sachwerte investieren, oder indirekt über Anlagevehikel oder Verpackungen. Beides hat Vor- und Nachteile.

Und was ist die **+1 Anlageklasse?**

Das bist du **selbst**.

Du bist dein größter und renditestärkster Vermögensgegenstand.

- mit deinen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfahrungen
- und deiner Persönlichkeit.

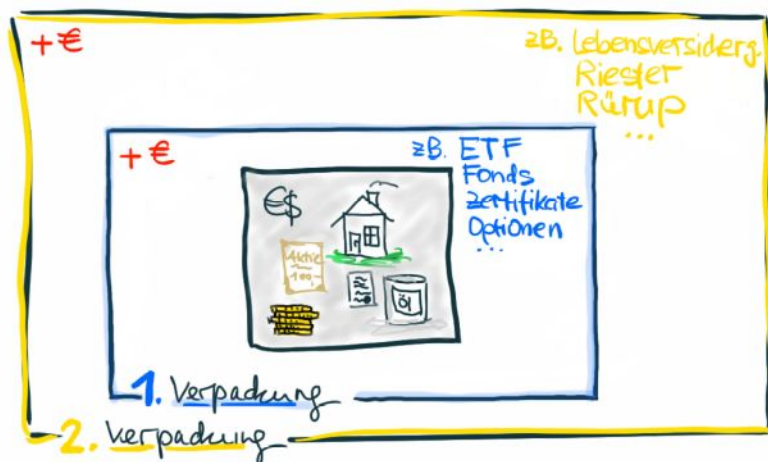
Investiere auch in dich – privat wie beruflich – über Fortbildungen, gesunden Lebenswandel, Pflegen von Familie und Freundschaften. Keine Anlageklasse hat über ihre Lebenszeit gesehen soviel Einkommens-Potential wie du.

B. Verpackungen von Vermögenswerten (=Anlagevehikel)

Vermögenswerte triffst du häufig verpackt an, als

- Lebensversicherung / Rentenversicherung
- als Riester- oder Rürup-Vertrag ...
- Fonds
- Zertifikate oder Optionen

Lerne, die Verpackungen von Vermögenswerten (=Anlagevehikel) zu erkennen!





5 Fakten über Anlagevehikel / Verpackungen:

1. Verpackungen erzielen keine eigene Rendite
2. sie verursachen Kosten
3. Nutzen für uns Anlegerinnen
 - erleichterter Zugang zu Anlageklassen (wie Immobilien, verschiedene Länder durch Fonds)
 - streuen Verlustrisiken
4. Finanzdienstleister konstruieren damit Schein-Finanzinnovationen und schlagen Profit daraus
5. am deutschen Markt gibt es rund 1,8 Mio.* Anlagevehikel vor allem Investmentzertifikate bei nur 5 Anlageklassen (!)

Investment**zertifikate** haben nichts in der Hand von Privatanlegern zu suchen. Bitte Finger weg! Sie sind hoch riskant. Das Totalverlustrisiko ist enorm. Zertifikate sind Papiere für professionelle Anlegerinnen.

Sieh genau hin, mit welcher Verpackung du es zu tun hast und ob du das willst.

Resümee Anlageklassen & Verpackungen

- Es gibt **5 Anlageklassen**, die für uns wesentlich sind.
- Anlageklassen lassen sich aufteilen in **Geldwerte und Sachwerte**.
- Geldwerte sind Bankguthaben und Anleihen (auch Rentenpapiere genannt)
- Wir können **direkt investieren oder indirekt** über Verpackungen wie Lebensversicherungen, offene und geschlossene Fonds, Bausparverträge, Zertifikate, Investmentfonds, ETFs
- Jede **Verpackung** kostet Geld und hat eigene Risiken.
- Vehikel können gut für uns sein, müssen es aber nicht.

III. Börse – Akteure und Indizes

Geld anlegen in ETFs geht nur über die Börse. Das ist die Natur von **ETFs**, die ausgeschrieben heißen: **Exchange Traded Funds**.

Die **Börse als Marktplatz** bringt verschiedene Akteur'innen zusammen und **sorgt dafür, dass ein Preis für den Wertpapiertausch zustande kommt**.

Einordnung Börse

- organisierter, transparenter, staatlich kontrollierter, öffentlicher und hoch regulierter Markt für den Handel mit Wertpapieren jeder Art
- Es gibt nationale und regionale Börsen.
- nationale Börsen: Frankfurter Wertpapierbörse (DE), Londoner Stock Exchange (GB)
- regionale Börsen: Stuttgarter Börse, Hamburger Börse etc.
- Börsen sind in Dtl. *unselbständige* Anstalten des öffentlichen Rechts, betrieben von privaten Gesellschaften
- Die Frankfurter Wertpapierbörse als Hauptbörse Deutschlands wird betrieben von der Deutsche Börse AG.
- Privatleute können über die Börse an der Produktivität der Volkswirtschaft teilhaben.

- Unternehmen können über den Börsengang Kapital aufnehmen und ein zuverlässiges Image aufbauen.
- Börsen bringen Käufer und Anbieter zusammen und bilden Kaufpreise ab.
- Über Börsen werden Risiken verteilt.

Akteure an Börsen

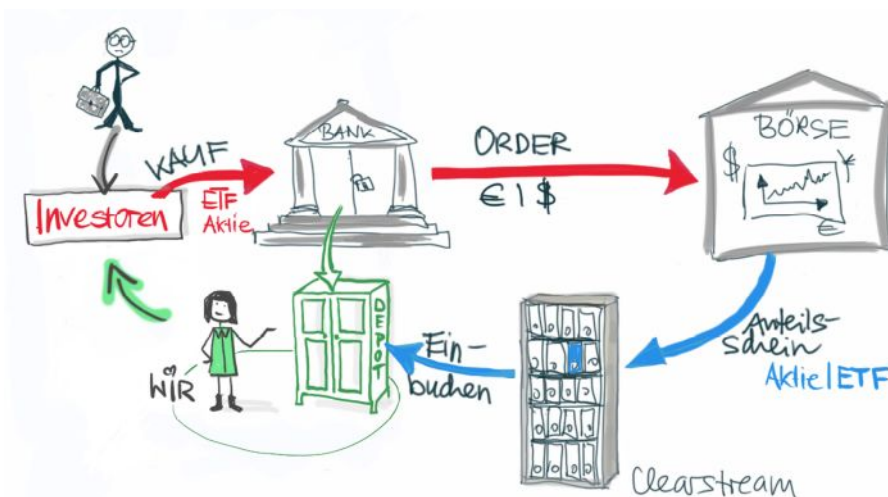
- **Banken und Broker:** Zugang zur Börse
- Market Maker: bringt Angebot und Nachfrage zusammen (für ETFs wichtig)
- Clearing-Stelle (Clearstream International, in Europa): Aufbewahrungsstelle, Zentralverwalterin für unsere Wertpapiere, Führung des Aktienregisters
- **Kapitalanlegerinnen** als → **Investorinnen** → **Spekulantinnen und Spielerinnen**
Investorinnen: Pensionskassen, Banken, große Fondsanbieter, wir → verfolgen langfristige Ziele
Spekulantinnen, Spielerinnen: Ziel sind kurzfristige Gewinne, setzen oft fremdes Kapital ein, riskant
- **Analystinnen:** geben ihre Meinung über die Märkte ab, geben Anlageempfehlung, oft angestellt in Banken
- **BaFin** und **Europäische Zentralbank** als Kontrolleurrinnen und Bankenaufsicht
- **Unternehmen** und **öffentliche Hand:** Sie nehmen über die Börse Geld über Anleihen auf

So kommt die Aktie von der Börse zu dir und in dein Depot:

Die Banken und Broker sind die Tür zu den Börsen. Bei ihnen eröffnen wir ein Depot. Nur in einem **Depot** können wir Wertpapiere wie ETFs und Aktien "lagern", nicht auf Giro- oder Tagesgeldkonten.

Depot

- Ein **Depot** ist **wie ein Schrank**, den wir bei der Bank mieten.
- Alles, was im Depot liegt, gehört rechtlich uns und geht nicht in die Insolvenzmasse der Bank ein. Es ist **Sondervermögen**.





Indizes – Stimmungsbarometer der Börsen

Indizes sind Grundlage aller ETFs. Ohne Index, kein ETF.

Einzahl: Index, Mehrzahl: Indizes

Index =

- Kennzahl, als klar definierte Größe von Anlageklassen wie Aktien oder Anleihen
- bildet reale Entwicklung einer Wertpapierklasse, Branche, eines Segmentes oder Volkswirtschaft ab
- Indizes sind deshalb gruppiert nach Ländern, Regionen, Branchen, Themen oder einem Mix aus allem
- ist Stimmungsbarometer, wie es der Volkswirtschaft oder Branche geht
- Indexwert wird mithilfe mathematischer Verfahren errechnet
- bildet sich aus den gewichteten Kursen einer festgelegten Anzahl von Wertpapieren
- wird herangezogen als Vergleichswert für Aktienanleger*innen und Fondsmanager*innen (=Benchmark)
- Indizes denken sich private Börsen, Verleger, Anlagegesellschaften oder Forschungsinstitute aus
- Indizes basieren auf einem öffentlich einsehbar Regelwerk

Wichtig zu wissen über Indizes:

Problem: Es gibt einen Wildwuchs an Index-Neukreationen!

Empfehlung: nutze bekannte, liquide Indizes mit ihrer breiten Risikostreuung und keine Exoten

Indizes mit und ohne Dividenden und Zinsen

Unterscheide Kurs-Index von Performance-Index.

Kurs-Index = Preis-Index = reine Entwicklung der Kurse der zugrundeliegenden Unternehmen

Performance-Index = Leistungsindex = Total Return Index: Aktienkurs + Dividenden

Der Deutsche Aktienindex **DAX** ist beispielsweise ein **Performance-Index**.

Die **meisten Welt-Indizes** sind dagegen **Kursindizes** wie der Standard&Poors 500, der Dow Jones, Nasdaq, Nikkei-Index.





Resümee Börsen und Indizes

- Börsen sind **öffentliche, organisierte, transparente Marktplätze** für den Handel mit Wertpapieren.
- Die Börse **bringt Käufer und Anbieter zusammen** und bildet einen Kaufpreis.
- Indizes spiegeln die **Stimmung** an nationalen und internationalen Börsen wider.
- Ein Index wird aus den Kursen einer definierten Anzahl von Wertpapieren **nach mathematischen Verfahren** gebildet.
- Indizes werden nach **Regeln** gebildet, die jederzeit **öffentlich** einsehbar sind.
- Unterscheide **Performance-Index = Total-Return-Index vom Kurs-Index = Preisindex**.
- Indizes sind **Grundlage von ETFs**.

IV. Freundin und Feindin – Zins, Zinseszins und Inflation

Zins ist der **Preis** für das Geldverleihen und Geldleihen, als Entschädigung für den vorübergehenden Verfügungsverzicht.

Zins ist nicht gleich Zins.

Wir unterscheiden **2 Zinsarten**:

- **Nominal-Zins:** Zinssatz, den dir deine Bank nennt wie Bauzinsen, Spartzins, Kreditzins
- **Real-Zins:** Zins abzüglich Inflation, der Zins, der uns wirklich interessiert

Real-Zins

= Nominal-Zins – Inflationsrate

Uns interessiert der Real-Zins. Nur er zeigt, wie stark unser Geld über die Zeit an Wert und Kaufkraft gewonnen hat. Betrachten wir nur den nominalen Zins, unterliegen wir der **Geldillusion**.

Es war nur selten klug, für den Vermögensaufbau auf Sparzinsen zu setzen, also auf nominale Zinsen. Wie der Chart zeigt, war die **reale Verzinsung sehr oft negativ**. Trotz hoher nominaler Zinsen. (1968-2016)

Reale Verzinsung von Spareinlagen in Deutschland^{*)}

mit dreimonatiger Kündigungsfrist; Prozent



*) Effektiver Nominalzinssatz abzüglich der Inflationsrate der Verbraucherpreise - bis Juni 2003 Bundesbank-Zinsstatistik, nicht volumengewichtet; ab Juli 2003 harmonisierte MFI-Zinsstatistik, volumengewichtet

Quelle: Deutsche Bundesbank

©UR



Zinseszins-Effekt - oder auch Rendite-Rendite-Effekt :)

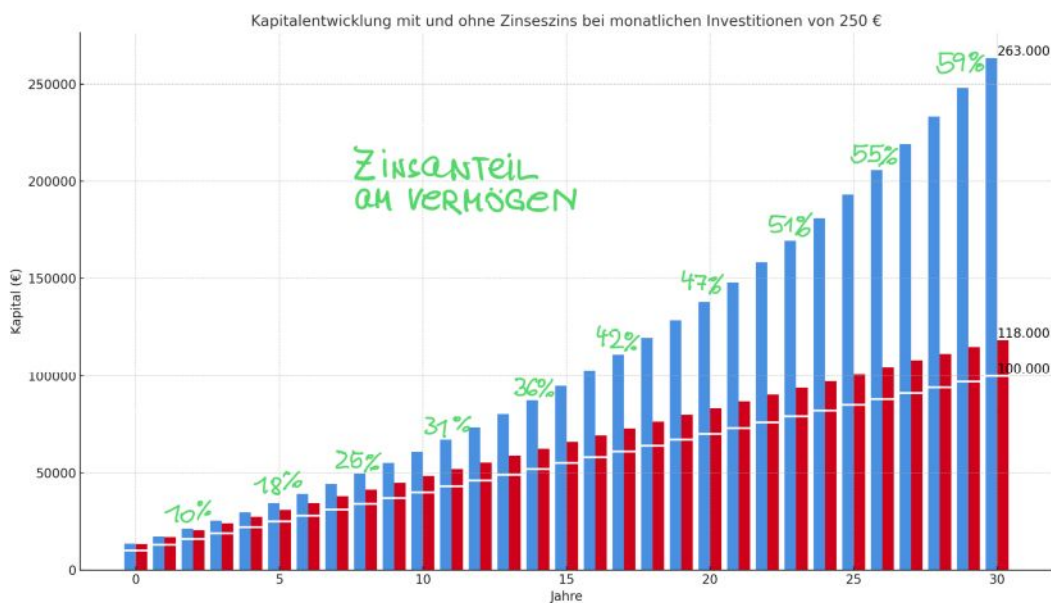
Der Turbo für unseren Vermögensaufbau.

Der Zinseszins entsteht, indem wir den erhaltenen **Zinsbetrag / die Rendite** jedes Jahr **mit verzinsen**. Ihn also nicht konsumieren. Das bedeutet ein Wachstum durch Zinsen auf Zinsen, Renditen auf Renditen.

Der Zinseszins-Effekt als exponentieller Wachstumstreiber ist ein viel unterschätzter Effekt.

Legen wir einmalig **10.000 €** und **investieren monatlich 250 €** in denselben **Aktien-Welt-ETF** bei einer **Rendite von 5,3 %**, beträgt nach 30 Jahren das **Endvermögen 263.000 €**. Ohne Zinseszins rund 118.000 €.

Der Zinseszins-Effekt macht im Beispiel also einen Unterschied von 145.000 € aus.



Gegenspielerin Inflation

Sie zeigt die Veränderung der Kaufkraft an, gemessen in Prozent zum Vorjahr, Vormonat oder Vorquartal.

- Zins - positiv für uns
- Inflation - negativ für uns
- Zinseszins - verstärkt positiven wie negativen Effekt

Offizielle Inflationsrate in der Eurozone heißt
= HVPI – Harmonisierte Verbraucher-Preis-Index
= amtlich gemessene Preissteigerungsrate
wird erhoben vom Statistischen Bundesamt, Destatis, und der EZB



Jedes Investment muss sich an der Inflationsrate messen lassen!

Wir streben diese Relation für den **Vermögensaufbau** an: **Rendite Investment > Inflationsrate**

Rechne

Rendite minus Inflationsrate = reale Rendite

Neben der offiziellen Inflationsrate gibt es auch deine ganz persönliche Inflationsrate

- misst die Kaufkraftveränderung deines persönlichen Warenkorbs
- kennst nur du durch Dokumentation oder Schätzung
- kann über oder unter der offiziellen Inflationsrate liegen

Rechentool:

www.zinsen-berechnen.de

V. Wann ist Vermögen wirklich ein Vermögen?

Eine Sache ist erst dann ein Vermögen, wenn sie uns weniger kostet, als sie uns an Erträgen einbringt.

Dein Eigenheim oder deine Eigentumswohnung wird erst dann zum Vermögen, wenn du sie verkaufst oder vermietest. Aber nicht, wenn du selbst darin wohnst. Dann kostet sie dich die ganze Zeit, selbst, wenn du Miete sparst. Dein Eigenheim ist ein Vermindlichkeit, solange du selbst darin wohnst.

Auch ein Auto, Kunst, Schmuck wird erst zum Vermögen, wenn es für dir Erträge einbringt.

Vermögen

= **Erträge > Ausgaben**

= uns fließen mehr Erträge zu, als wir ausgeben

Verbindlichkeit

= **Erträge < Ausgaben**

= wir zahlen, es fließen mehr Mittel ab, als wir einnehmen

Merksätze

- **Es gibt nur 5 Anlageklassen:** Aktien, Geldguthaben, Anleihen, Immobilien, Rohstoffe.
- Zertifikate sind riskant und komplex und nichts für Privatanleger*innen.
- **Indizes** bilden die Aktien- und Anleihenurse einer Vielzahl von Unternehmen in einem Wert ab.
- Bei der Altersvorsorge müssen wir die **Inflation berücksichtigen**. Sie schwächt die Kaufkraft des Vermögens.
- Rechnen wir aus Zinsen und Renditen die Inflation heraus, wissen wir, wie sich unser Vermögen tatsächlich entwickelt. Wir unterliegen nicht der **Geldillusion**.
- **Zinseszins** beschreibt das exponentielle Wachstum eines Investments durch Zinsen auf Zinsen bzw. Renditen auf Renditen.
- **Als Anleger*innen denken wir langfristig, mindestens ab 10 Jahren aufwärts.**
- Langfristanleger*innen sind an der Börse nachhaltig erfolgreich.